

Flugplatz: Wieder neue Ausbau-Pläne

RHEIN-KREIS NEUSS (ki) Die Flughafengesellschaft Mönchengladbach steht offenbar vor einem neuen Anlauf für den Umbau ihres Verkehrslandeplatzes zu einem Business-Airport. Gestern tagten die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat des Unternehmens. Auf der Tagesordnung: eine Verlängerung der Start- und Landebahn von derzeit 1200 auf 1850 Meter. Das Ziel: Mönchengladbach soll eine erste Adresse für „Business Aviation“, also Verkehre von kleinen Firmen- und Privatflugzeugen sowie Lufttaxi-Unternehmen, werden. Die Pläne stoßen auch beim Mehrheitsgesellschafter der Flughafengesellschaft, dem Flughafen Düsseldorf, auf Interesse. Bereits Ende September hatte der Düsseldorfer Flughafengeschäftsführer Thomas Schnalke erklärt: „Eine Verlagerung von Firmen- und Privatflugzeugen von Düsseldorf nach Mönchengladbach ist eine interessante Möglichkeit der Arbeitsteilung zwischen den beiden Flughäfen, von der beide profitieren können.“

Verlängerte Piste mit 1850 Meter

Aus Sicht der Flughafengegner klingt dies so, als müssten sie den Kampf gegen den Ausbau von „MGL“ wieder aufnehmen. Dabei hatte die Bezirksregierung Düsseldorf Anfang April verkündet, dass zwei Antragsverfahren der Flughafengesellschaft auf Planfeststellung für eine 1800- oder eine 2400-Meter- Start- und Landebahn definitiv beendet seien (die NGZ berichtete). Hinzu kommt: Im September 2007 hatte der frühere Geschäftsführer des Flughafens Mönchengladbach, Hans-Joachim Peters, noch auf Druck der Düsseldorfer Gesellschafter seinen Sessel räumen müssen, nachdem er bei der Bezirksregierung eine 1850-Meter-Bahn beantragt hatte.

„Jetzt wird die alte Geschichte wieder aus dem Hut gezaubert“, ärgert sich Martin Rothe, Vorsitzender der Bürgerinitiative „Airpeace“. Mit der erklärten Absicht, nicht nur die Business-Flieger, sondern auch den Reparaturbetrieb für kleinere Maschinen von Düsseldorf nach Mönchengladbach zu verlagern, drohe den Anliegern des Verkehrslandeplatzes erneut nicht nur Lärmbelästigung, sondern durch die Nähe zum Airport Düsseldorf auch eine zweifelhafte Sicherheitslage.

Airbus nach Mönchengladbach?

Nach Informationen Rothes rechnet der Flughafen, der gestern trotz Nachfrage keine Auskunft gab, damit, dass die Verlängerung der Landebahn auf 1850 Meter durch ein Planfeststellungsverfahren bis 2014 abgeschlossen sein könnte.

„Dann könnten in Mönchengladbach nicht nur Privatflugzeuge, sondern auch kleinere Düsenmaschinen wie der Airbus A319 oder die Boeing 737-200 landen“, so Rothe, der nicht ausschließt, dass aus dem alten Verkehrslandeplatz mittels einer „Salamitaktik“ nun doch noch ein „echter“ Flughafen gemacht werden soll. „Lasst uns schon einmal in die Hände spucken, die Arbeit geht weiter“, so ermunterte der „Airpeace“-Sprecher gestern seine Mitglieder, Widerstand zu leisten und bei einem möglicherweise weiteren Planfeststellungsverfahren erneut Front gegen den Flughafen zu machen. Die Aussichten dafür seien so schlecht nicht: Noch seien die neuen Pläne für MGL nicht mit der Flugsicherung abgestimmt. Außerdem sei die Finanzierung des Flugplatz-Ausbaus noch völlig offen.

Flughafen: Düsseldorf startet neuen Anlauf für Mönchengladbach

MÖNCHENGLADBACH (RP) Der Flughafen Mönchengladbach soll zum Geschäftsflughafen für Düsseldorf mit einer Start- und Landebahn von 1850 Meter Länge ausgebaut werden. Das haben die Gesellschafter beschlossen, zu denen der Flughafen Düsseldorf und die Stadt Mönchengladbach gehören. Das Investitionsvolumen soll 25 Millionen Euro betragen, die Kostenverteilung ist noch unklar. Dazu ist ein neues Planfeststellungsverfahren nötig, da das letzte abgebrochen wurde. Aufgrund der Verfahrensdauer kann der Flughafenausbau auch im Fall einer positiven Entscheidung nicht vor 2014 beginnen.